



Stellungnahme zur Beendigung der Elektromobilitätsforschung in Deutschland

Praxisorientierte Forschung zur Elektromobilität weiterführen!

Die Bundesregierung hat beschlossen, die Finanzmittel für „Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Elektromobilität“¹ im Klima- und Transformationsfonds (KTF) ab dem Haushaltsjahr 2024 massiv zu kürzen und zeitnah vollständig auf Null zu reduzieren. Dies hat zur Folge, dass alle Förderprogramme² zur Elektromobilitätsforschung ressortübergreifend abgewickelt und in diesem Bereich keine neuen Forschungs- und Entwicklungsprojekte des Bundes mehr bewilligt werden. Bestehende Forschungsvorhaben sollen zwar weiter finanziert werden, aber auch hier gibt es keine Sicherheit.

Wir halten diese Entscheidung aus klima- und industriepolitischen Gründen für fatal – gerade in der aktuellen Transformationsphase des Verkehrs hin zu einem nachhaltigen und auf erneuerbaren Energien basierenden Sektor. Wir appellieren daher an die Bundesregierung, diese kurzfristige Entscheidung für das Jahr 2024 zu überdenken und in den Planungen für den Haushalt 2025 zu korrigieren. Nur so können langfristige Schäden für die Transformation des Verkehrssektors, die Erreichung der Klimaziele und die damit verbundene Wertschöpfung einer Schlüsselindustrie in Deutschland abgewendet werden.

Erfolgreiche Transformation des Verkehrssektors und der Automobilindustrie sicherstellen

Die globale Transformation der Automobilindustrie und des Verkehrssektors hin zu batterieelektrischen Fahrzeugen hat gerade erst begonnen. Die deutsche Automobilindustrie steht dabei in starker Konkurrenz zu alten und neuen internationalen Akteuren. Für eine zukünftig starke deutsche Automobilindustrie ist ein erfolgreicher, heimischer Markt für die Elektromobilität eine zentrale Voraussetzung. Das gleiche gilt für die Erreichung der deutschen Klimaschutzziele und des Ziels der Bundesregierung von 15 Millionen batterieelektrischen Pkw und einem Drittel elektrischer Fahrleistung von Lkw im Jahr 2030. Dazu gehört ein System mit funktionierender Ladeinfrastruktur, stabilen Wertschöpfungsketten und neu zu schaffenden Industrien wie der Batterieproduktion sowie deren Recycling.

¹ Haushaltstitel 6092 683 04-165

² u.a. die Programme Elektro-Mobil, IKT für Elektromobilität, Erneuerbar mobil

Praxisorientierte Forschung ist zentral für Politik und Verwaltung

Staatlich geförderte Forschungsprojekte im Bereich Elektromobilität spielen eine Schlüsselrolle für die erfolgreiche Weiterentwicklung der deutschen Automobilindustrie: Die in anwendungsnahen Forschungsvorhaben gewonnenen Erkenntnisse sind eine wichtige, unabhängige Wissensgrundlage für die erfolgreiche politische Gestaltung der Transformation und deren Umsetzung in Verwaltungen und Unternehmen. Technologische Entwicklungen und politische Rahmenbedingungen verändern sich in dieser dynamischen Phase der Transformation jährlich, teilweise monatlich. Entscheidungen der Politik und der Verwaltungen müssen daher den neuesten Wissensstand aufgreifen, um den Markthochlauf der Elektromobilität nicht abzuwürgen und zukünftig ein funktionierendes, klimafreundliches Verkehrssystem zu ermöglichen.

Die hohe Bedeutung der Forschungsprojekte im Bereich Elektromobilität wird an folgenden Beispielen deutlich:

- Die **Elektrifizierung von Lkw** ist für die Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehrssektor von zentraler Bedeutung. Sie ist durch die sich verschärfenden CO₂-Flottenziele seitens der EU-Regulierung quasi vorgegeben. Alle europäischen Lkw-Hersteller haben ihre Produktstrategie inzwischen auf diese Entwicklung ausgerichtet und streben an, bis 2030 mindestens die Hälfte der neu zugelassenen Lkw als E-Lkw auf die Straße zu bringen. Aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung in diesem Bereich liegen jedoch nur sehr begrenzte Erfahrungen mit dieser Technologie im praktischen Einsatz vor. Erfahrungen aus dem Pkw-Bereich können wegen der völlig anderen Anforderungen im Güterverkehr nur teilweise übernommen werden. In dieser Situation ist anwendungsorientierte Forschung in Kooperation mit Nutzenden, Herstellern und Infrastrukturbetreibern bis hin zu Politik und Verwaltung unerlässlich. Für die Bündelung und Strukturierung des Wissens und den notwendigen Austausch spielen Forschungsvorhaben eine zentrale Rolle.
- Die beschleunigte Elektrifizierung von Pkw und Lkw stellt neue und sich schnell wandelnde Herausforderungen an den Ausbau von Ladepunkten und deren Integration in das Stromnetz. Die **Netzintegration** ist entscheidend für den Erfolg der Elektromobilität und muss mit hoher Geschwindigkeit erfolgen. Für die Lkw existieren kaum Erfahrungen für Anwendende und Betreibende der Stromnetze und der Ladeinfrastrukturen. Aber auch die Regulierungsbehörden und die Politik benötigen neues Erfahrungswissen. Auch hier bildet die anwendungsorientierte Forschung die Wissensbasis für die politische, wirtschaftliche und technische Gestaltung einer leistungsfähigen und gut in die Stromnetze integrierten Ladeinfrastruktur für elektrische Pkw und Lkw.
- Mit der Transformation des Pkw- und Lkw-Bereichs sind erhebliche Veränderungen der industriellen **Wertschöpfungsketten von der Rohstoffgewinnung bis zum Ende der Lebensdauer** verbunden – hier sind vor allem Lithium-Ionen-Batterien und Elektromotoren zu nennen. Deutschland und die EU stehen vor der großen und zeitkritischen Herausforderung, eine sichere Versorgung mit Lithium-Ionen-Batterien und Elektromotoren zu gewährleisten. Die EU hat daher kürzlich mit der Verabschiedung des Critical Raw Materials Act ambitionierte Ziele für eine Reihe strategischer Rohstoffe gesetzt. Dies umfasst die Rohstoffgewinnung und -verarbeitung für strategische Rohstoffe wie Lithium und Seltene Erden auch in Deutschland sowie Recyclingziele. Im Rahmen der Elektromobilitätsforschung sind entsprechende Projekte mit enger Industriebeteiligung vorgesehen, die dazu beitragen, die strategischen Ziele zur Sicherung der Wertschöpfung in Deutschland zu erreichen. Ein Wegfall dieser Projekte, insbesondere im Recyclingbereich, gefährdet die Wettbewerbsposition Deutschlands in diesem sensiblen Transformationsbereich.

Wissen auf dem aktuellen Stand halten, Handlungsfähigkeit sichern

Mit den beschlossenen Kürzungen bleibt kein Spielraum, um auf die zukünftige Entwicklung der Elektromobilität zu reagieren und Wissen in besonders wichtigen Handlungsfeldern aufzubauen. Sollten in den Folgejahren keine Mittel für diesen Forschungsbereich zur Verfügung gestellt werden, verliert Deutschland über viele Jahre aufgebautes Wissen und stellt die politische und wirtschaftliche Handlungsfähigkeit in diesem zentralen Handlungsfeld für einen erfolgreichen Klimaschutz und den Industriestandort Deutschland in Frage. Die ökologische und industriepolitische Transformation kann im Verkehrssektor nur dann gelingen, wenn die Forschungsprojekte in zentralen Feldern der Elektromobilität verstetigt werden. Hierfür ist es notwendig, dass in den kommenden Jahren wieder ausreichend Bundesmittel zur Verfügung gestellt werden.

Deutschland braucht weiterhin eine praxisnahe Forschung zur Elektromobilität

Klimaschutz und der Industriestandort Deutschland brauchen eine anwendungsorientierte Forschung für die Lösung anstehender Herausforderungen der Transformation. Auch angesichts von notwendigen Kürzungen und einem effizienten Einsatz von Finanzmitteln gefährden die aktuellen Haushaltskürzungen die Position Deutschlands als Vorreiter beim Klimaschutz und als Standort für eine innovative Mobilitätswirtschaft. Wir fordern daher die Politik auf, Augenmaß bei aktuellen (2024) und künftigen Haushaltsplanungen zu wahren und Grundpfeiler der Transformation im Verkehrssektor nicht zu gefährden!

Berlin, den 29. Januar 2024

Anke Herold und Christof Timpe
Geschäftsführer*innen, Öko-Institut e.V.

Dr.-Ing. Reiner Sojka
Director, Accurec Recycling GmbH

Kristin Kahl
Management Sustainable Solutions, CONTARGO trimodal network

Dr.-Ing. Manfred Schuckert
Head of Automotive Regulatory Strategy – Commercial Vehicles, Daimler Truck AG

Dr. Thomas Nobel, Steffen Nestler
Geschäftsführer, Deutsche GVZ-Gesellschaft mbH

Entega AG

Prof. Dr. Matthias Gather
Direktor des Instituts Verkehr und Raum (IVR), Fachhochschule Erfurt

Dr. Christoph Pellingner, Dr. Serafin von Roon
Geschäftsführung, Forschungsstelle für Energiewirtschaft e.V. (FfE)

Dr.-Ing. Steffen Braun
Stv. Institutsleitung, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

Prof. Dr. Matthias Klingner
Institutsleitung, Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI

Prof. Dr.-Ing. Jörg Franke
Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS), Department
Maschinenbau, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Christian Flachsland
Professor of Climate Policy, Director Hertie School Centre for Sustainability

Prof. Dr. Nicole Saenger
Vizepräsidentin für Forschung und
Nachhaltige Entwicklung,
Hochschule Darmstadt

Prof. Axel Wolfermann
Verkehrswesen,
Hochschule Darmstadt

Prof. Dr. Jens Hoffmann
Elektromobilität und elektrische Antriebe
Fachbereich Elektrotechnik und Informations-
technik, Hochschule Darmstadt

Prof. Dr. Sven Linow
Wärmelehre und Umwelttechnik,
Hochschule Darmstadt

Prof. Dr. Ulrich Jautz
Rektor, Hochschule Pforzheim

Prof. Dr. Carlo Burkhardt
Wissenschaftlicher Direktor, Institut für
strategische Technologie- und Edelmetalle
(STI), Hochschule Pforzheim

Christoph Steinkamp
Geschäftsführer, hySOLUTIONS GmbH

Dr. Martin Pehnt
Geschäftsführer

ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg gGmbH

Udo Lambrecht
Fachbereichsleiter Mobilität

Matthias Hartwig

Bereichsleiter Mobilität, IKEM – Institut für Klimaschutz, Energie und Mobilität e.V.

Anke Schmidt, Hannes Beyer

Geschäftsführung, Nuts One GmbH

Dr. Patrick Plötz

Karlsruhe

Dr. Kathrin Goldammer und Dr. Christine Kühnel

Geschäftsführung/Managing Directors, Reiner Lemoine Institut gGmbH

Dr. Dirk Schöps

Cluster Manager, REWIMET e.V.

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Bernhard Friedrich

Leiter des IME – Institut für Metallurgische Prozesstechnik und Metallrecycling, RWTH Aachen University

Dr. Florian Bieberbach

Vorsitzender der Geschäftsführung, SWM – Stadtwerke München GmbH

Prof. Dr. rer. nat. Stefanie Marker
Leitung des Fachgebiets Fahrer-
haltensbeobachtung

Technische Universität Berlin

Dr.-Ing. Jens-Olav Jerratsch

Leitung eHaul-Projekt

Prof. Dr.-Ing. Alexandros Charitos

Institutsleiter / Professor für Hochtemperaturprozesse in der Metallurgie / Institut für Nichteisenmetallurgie und Reinstoffe, TU Bergakademie Freiberg

Dr. Nikolai Ardey
Leiter Volkswagen Group Innovation